

Die Stimme des Schöpfers hören

Sturm, Erdbeben, Feuer und der Klang der Stille.

Wie kann man in einer turbulenten Zeit die Stimme des Schöpfers hören?

Die Bilder der 450 getöteten Propheten Baals klebten noch an seinen Gedanken. Er selbst, der Prophet Elia, hatte in seinem Eifer fürs Gesetz das Urteil vollzogen. Nun ist er auf der Flucht. Er will weg von diesen Erinnerungen, er will raus aus der Welt von Gewalt, Unglaube, Lügen, Widersprüchen und Gnadenlosigkeit. Womöglich will er weg von sich selbst – die ganze Geschichte steht zum Nachlesen in 1. Könige 18 und 19.

Was macht man, wenn das Leiden und die Ungerechtigkeit in der Welt sowie die eigenen Sorgen, Zweifel und Fehler unerträglich werden? Wo kriegt man wieder einen festen Boden unter den Füßen? Wo findet man neue Energie und einen Ausweg aus der dunklen Höhle?

„Ich gehe in die Wüste“ – beschließt der Prophet Elia, dahin wo er selbst wie seine Vorfahren die Stimme des Allmächtigen erlebt hatte. Diesmal geht er jedoch mit einer ganz anderen Absicht dahin. Er ist an der Grenze seiner Belastbarkeit. Er will weder hören noch verstehen sondern aufgeben, Schluss machen, sterben. Er sagt: „HERR, es ist genug, nimm mein Leben, ich bin nicht besser als meine Väter.“

Aber sein Schöpfer hat ihn nicht aufgegeben. Er will ihm noch etwas mitteilen. Zuerst soll der Prophet jedoch zwischen den scheinbaren und der echten Stimme des HERRN unterscheiden. Es kommt ein heftiger Sturm auf, die Felsen zerbrechen und die Steine fliegen – ein Sinnbild für das Schreien und die Streitereien der Menschen. Danach bebt die Erde – ein Hinweis auf die wackeligen Grundlagen von Wohlstand, Reichtum, und von all den Dingen, die uns Sicherheit bieten sollen. Als Drittes erscheint ein mächtiges Feuer, das alles zerfressen kann – dies ist ein Gleichnis der zerstörerischen Kraft von bösen Mächten, die auch heute die Welt in Unruhe versetzen. Bei keinem von diesen Ereignissen war die Stimme Gottes zu hören.

Zum Schluss kommt der Klang einer sanften Stille... Es ist wie der leise Hauch des Windes. Erst hier wird für Elia die Stimme des Schöpfers hörbar. Diese zarte Stimme macht ihm deutlich, dass Aufgeben jetzt keine Option ist und er noch einen neuen Auftrag zu erfüllen hat. Er muss wieder zurück in jene Welt voller Not, Machtkämpfe und Ungerechtigkeit, von der er geflohen war. Dort gibt es noch Menschen, die auf sein Wirken warten.

Gibt es Tage, an denen es uns ähnlich wie Elia geht? Man ist erschöpft, der Gegenwind macht uns das Leben schwer und die Kraft weiter zu laufen verschwindet.

Dieses beeindruckende Erlebnis zeigt uns, dass gerade in solchen unruhigen Zeiten der Allmächtige uns etwas Wesentliches sagen möchte. Damit wir seine Stimme hören, müssen wir alle anderen Stimmen, Geräusche und Eindrücke, die uns ablenken oder unsere Wahrnehmung blockieren, ablegen und hinter uns lassen. Elias Erfahrung in der Wüste ist ein Weg dafür. Dieser Weg wird in der Bibel immer wieder gegangen – insbesondere von Jesus.

Gott lädt uns ein in seine Schöpfung zu kommen - weg von den vielen Stimmen und Geräuschen unserer Städte und Massenmedien. Wir müssen die irdischen Bedürfnisse, unsere materielle Sicherheit und alles, was uns Sorge oder Angst bereitet, hinter uns lassen. So können wir in der Gemeinschaft mit allen anderen wunderbaren Lebewesen wieder lernen den Klang der Stille wahrzunehmen. So wie Adam und Eva im Garten Eden

Gott und seine Stimme beim Gehen mit dem Wind durch die Bäume gehört haben, können wir beim Spazieren durch den Wald, auf einem Feld oder durch einen ruhigen Garten in Verbindung mit unserem Schöpfer treten und sein lebendiges Wort in unsere Herzen aufnehmen. Gott redet zu uns durch den Wind, wenn dieser die Bäume streichelt, durch die Blätter, Regentropfen und Schneeflocken, wenn sie auf den Boden fallen, durch die Eichhörnchen, wenn sie von einem Baum zum nächsten springen, durch die Vögel, wenn sie seine großen Taten besingen und durch die Erde, die erfüllt ist von seiner Herrlichkeit.

Der Weg zum Klang der Stille ist der Pfad der Umkehr dorthin, wo unser irdisches Dasein wahrhaftig herkommt, zu dem Garten der vollkommenen Harmonie mit dem Schöpfer und seiner Schöpfung, zu der unzertrennlichen Gemeinschaft mit allem, was Odem hat. Es sind geistliche und seelische erfüllte Momente, in denen wir eins mit dem Atem des ewigen Lebens werden.

Hier öffnet sich unser Herz für das leise göttliche Säuseln, das uns sagt: „ich bin da, ich war da und werde immer da sein. Ich bin bei dir und du bist nicht allein.“ Diese Stimme macht uns bewusst, dass wir leben - und gewiss nicht aus eigener Kraft sondern aus Gnade und Vergebung. Sie nimmt unsere Ängste weg und ermutigt uns dankbar zu sein. Sie schenkt uns die Augen der Liebe für die Erde, die Pflanzen und die Tiere. Wir können in unseren Gedanken den Wiederklang der sanften Stille vernehmen, die uns sagt: „gehe weiter, einen Schritt nach dem anderen, du hast eine Mission zu erfüllen.“ Und diese Stimme lädt uns ein, mit den Hasen zu springen, mit den Vögeln zu singen und mit den Bäumen zu klatschen.

Wie können wir heute die Stimme unseres Schöpfers in dem leisen Klang der Stille erleben?

1. Gehe hinaus in die Schöpfung - in den Wald, auf die Felder, in einen Park, an den Strand oder in die Wüste. Lasse jegliche elektronischen Geräte und alles, was Dich ablenkt, zuhause.
2. Atme bewusst die frische Luft und lasse sie Deine Atemwege und Gedanken reinigen. Denke dabei, dass Luft und Wind Mittel für das Wirken vom Geist Gottes sind.
3. Schaue in den Himmel und tritt in Verbindung mit dem, der Dich liebt und Dir heute das Leben schenkt. Öffne Deine Sinne für seine Gegenwart.
4. Nimm die Pflanzen, Bäume, Landtiere, Vögel und Fische als Deine Mitgeschöpfe und Freunde wahr.
5. Öffne Deine Wahrnehmung für den Vogelgesang, die Sprache der Tiere und die Liebe und Kraft der Bäume und deren ausgestreckten Arme.
6. Nimm die Stimme des Windes und das Plätschern des Wassers wahr.
7. Höre mit Deinem Herzen auf die Stimme Gottes und teile ihm Deine Gedanken mit. Er wird mit Dir unterwegs sein. Du wirst seine liebevolle und mächtige Hand in allen seinen Werken erkennen. Du wirst erleben, dass die Dankbarkeit die Angst vertreibt und dass solange Du auf der Erde bist, Du einen Platz und einen Auftrag in Gottes wunderbarer Schöpfung hast.

[Dieser Artikel wurde in der Zeitschrift „Die Gemeinde“ in der Ausgabe vom 22. Januar 2023 veröffentlicht.]